Erfahrungsbericht

Auslandssemester in St. Denis, La Réunion (Wintersemester 2014/15)

Vorbereitung

Schon bevor ich mein Studium der Erziehungswissenschaft an der Universität in Mainz begonnen habe, wusste ich, dass ich während meines Bachelors eine längere Zeit im Ausland verbringen wollen würde. Wo, das war mir noch nicht bewusst, aber jedoch das es französisch-sprachig sein sollte. Als ich mir dann den „Katalog“ der Partneruniversitäten anschaute, war die Entscheidung eigentlich direkt getroffen: Frankreich inmitten des indischen Ozeans: exotische Atmosphäre, paradiesische Landschaften direkt in Europa und doch so weit entfernt von allem bekannten.
Mit großer Freude erwartete ich den Beginn der Antragsstellung und dementsprechend auch der Zeit des Abwartens. Notwendig für die Bewerbung war ein Motivationsschreiben über wenigstens eine DIN A4 Seite. Meiner Meinung nach, ist es immer ratsam besonders früh mit der Planung anzufangen, gerade wenn es darum geht, einen begehrten Platz im Ausland zu ergattern. Und ich hatte Glück, einige Zeit nach meiner Bewerbung im Erasmusbüro der Fachschaft Erziehungswissenschaft bekam ich die Zusage.

Nachdem ich meine Zusage aus Mainz in der Tasche hatte, hieß es auf Rückmeldung der Partneruniversität zu warten.
Nach einiger Zeit wurden dann von der zuständigen Erasmus-Koordinatorin Mme Varatchia aus St. Denis alle notwendigen Informationen per Email an die zukünftigen Erasmusstudenten gesendet. In den Emails ist alles genauestens erklärt (Fristen, Bewerbungsvorgang, etc.). An der Partneruniversität bewirbt man sich per Online-Immatrikulation.

Normalerweise müssen alle Bewerbungsunterlagen für das Wintersemester (Ende August bis Dezember) vor dem 1. Juni eingereicht werden.
Vorgeschrieben ist, die Unterlagen per Post der Partneruni zukommen zu lassen. Zur Sicherheit habe ich aber trotzdem noch einmal alles eingescannt und per Mail an Mme Varatchia geschickt (sophie.varatchia@univ-reunion.fr) Mme Varachtia kann auch bei allerlei Fragen und Problemen zu Rate gezogen werden - auch per Email.

Wenn ihr euch bereits ein Bild vom Online-Bewerbungsablauf machen wollt: http://www.univ-reunion.fr/international/venir-etudier-a-la-reunion/programme-dechange-erasmus/

Dies sind die Dokumente die bis zum oben genannten Termin einzureichen sind:
- Formulaire électronique de candidature
- Contrat d'études
- Demande de logement universitaire

Die Fristen für die Immatrikulation vor Ort (inscription pédagogique) werden ebenfalls schriftlich von der Direction Relations Internationales (DRI) mitgeteilt. Folgende Dokumente waren erforderlich: zwei kleine Portrait Fotos (Format 2,5 x 2 cm), eine Kopie vom Reisepass oder dem Personalausweis, Nachweis der Krankenversicherung, Nachweis der Uni Mainz über Immatrikulation.
Die DRI befindet sich in einem rostbraunen Gebäude am Haupteingang der Uni. Vor Ort sind alle sehr hilfsbereit und auch ehemalige Erasmus Studenten und Studentinnen aus La Réunion stehen zur Hilfe bereit.

Sobald der Studentenausweis ausgehändigt wurde, erfolgt dann die inscription pédagogique, d.h. man muss sich bei dem betreffenden Fachlehrer für den Kurs eintragen. Mit Hilfe eines Contrat d'études/Learning Agreements wird der Universität die Kursauswahl übermittelt - aber keine Sorge: das Learning Agreement kann auch immer noch vor Ort umgeändert werden, man legt sich vorerst auf keinerlei Kurse fest.

Die Universität auf La Réunion setzt kein Sprachniveau voraus, dennoch ist es dringend ratsam sein Französisch noch einmal ein bisschen aufzufrischen, sollte es etwas eingerostet sein.
Gerade wenn man zu Beginn noch viele Formalitäten zu erledigen hat, kann es auf einer „neuen" Sprache ganz schön anstrengend werden - aber trotzdem machbar.

Ein Auslandssemester auf La Réunion ist nicht ganz billig, daher ist es ratsam schon einmal mit dem Geld sparen anzufangen und eventuell Auslandsbafög zu beantragen - dieser Prozess kann etwas länger dauern und sollte bereits sechs Monate vor Auslandsantritt eingereicht werden. Auch bezüglich des Flugpreises ist es nicht schlecht, sich so früh wie möglich das Ticket zu besorgen. Die mir bekannten Fluggesellschaften, die nach La Réunion fliegen, sind Air France, Air Austral, Air Mauritius und Corse Air.

Unterkunft

Eine Unterkunft zu bekommen, ist, wenn man nicht vor Ort ist, nie wirklich einfach. Für die Erasmusstudenten besteht jedoch die Möglichkeit sich auf einen Wohnheimsplatz in der Cite Internationale direkt auf dem Campus zu bewerben. Beim Ausfüllen der Online-Immatrikulation wird man also danach gefragt, ob man sich auf einen Wohnheimsplatz bewerben möchte oder nicht. Ich persönlich habe mich dagegen entschieden und mich daher so auf die Wohnungssuche gemacht. Wohngemeinschaften existieren, sind aber relativ schwer zu finden, da es keine klassischen Online-Portale gibt wie in Deutschland.

Dennoch bin ich bei www.leboncoin.fr relativ schnell fündig geworden.

Ich bin froh, dass ich mich gegen das Wohnheim und für ein WG-Zimmer in Campusnähe entschieden habe. Aber gerade was die Unterkunft betrifft, denke ich, dass jeder für sich selbst entscheiden muss, was er sich traut und eher zumutet.

Das Wohnheim bietet viele Vorteile: Man ist in unmittelbarer Universitätsnähe und ist zuerst einmal auch nicht komplett auf sich allein gestellt (da zu Beginn des Semesters schon viele andere (Erasmus-)Studenten durch die Gänge wuseln).
Auf der anderen Seite sind die Zimmer, trotz eigenem winzigen Badezimmer, wirklich klein. Eine Gemeinschaftsküche gibt es auf drei verschiedenen Fluren, ausgestattet sind diese aber nicht. Ausser eines Herds und einer Spüle muss man sich um Töpfe, Pfannen, Besteck etc. selbst kümmern.

Studium

Frankreichs Universitätssystem unterscheidet sich ziemlich von dem Deutschen - die Kurse laufen ausschließlich über Frontalunterricht ab und man fühlt sich zeitweise zurück in die Schulzeit versetzt. Dennoch machen die Kurse Spaß und ich hatte das Glück, einige wirklich tolle Dozentinnen und Dozenten kennen zu lernen.
Mit dem Status „Erasmusstudent" ist es relativ einfach und unkompliziert die Kurse zu belegen, die

einem am meisten zusagen. Der Großteil der Dozenten ist sehr hilfreich und unterstützt, wo auch immer er kann.

Gefordert von der Universität in La Réunion sind 30 ECTS pro Semester, sprich zwischen sechs und zehn Kursen. Die geforderten ECTS an der Heimatuniversität sollten am besten noch einmal mit dem eigenen Erasmuskoordinator abgeklärt werden.
Die Universität in La Réunion bietet ausserdem speziell für Erasmusstudenten vier verschiedene Kurse an, die es sich lohnt zu belegen: Übersetzen (Englisch/Französisch), reunnionaisische Kultur und Gesellschaft, Sprachkurs Creole, Sprachkurs Französisch. Besonders der Übersetzungskurs bei Ms Northam und Mme Saliman Englisch/Französisch hat besonders Spaß gemacht.
Allerdings kann man pro Semester nur drei der vier angebotenen Erasmuskurse belegen.

Die Kursauswahl bei Sciences de l'Education war etwas enttäuschend und beschränkte sich in meinem Semester auf einige Vorlesungen zum Thema Kindheitspsychologie und Methodenlehre. Gerade zu Beginn, als mein Sprachniveau noch nicht so hoch war, fiel es mir schwer, den Kursen und Vorlesungen zu folgen.

Alltag/Freizeit

Während des Semesters bestand mein wöchentlicher Alltag vor allem aus Kursen an der Uni und dem breiten Sportangebot des universitätsinternen Sportvereins.
Besonders viel Spaß machen Badminton und Klettern, da die Trainer unglaublich nett sind und motiviert sind.

Abends hat man sich zusammen getroffen, vor der Cafeteria auf dem Campus oder zum Kochen in einer WG oder der Wohnheimsküche. Ausgehen jedoch ist ein etwas größeres Problem. Fußläufig ist die Innenstadt, in der es ein paar nette Kneipen gibt, fast eine Stunde entfernt - aber der letzte Bus fährt allerspätestens um 20.30 Uhr. Im Uni-Stadtteil Ste. Clotilde sieht es mit netten Kneipen und Abendgestaltung eher mau aus. Somit bleiben einem nur noch ein Auto, ein Fahrrad, Trampen, zu Fuß gehen oder ganz zuhause bleiben. Aber generell findet man trotz alledem doch immer eine gute Lösung!

St.Denis ist leider nicht wirklich das, was man sich von einer Tropeninsel vorstellt. Die Hauptstadt ist relativ groß, es gibt unglaublich viele Autos und das Busnetz ist zwar ausgeprägt, aber die Fahrtzeiten lassen zu wünschen übrig.
An den Wochenenden jedoch, wenn man etwas mehr Wartezeit einplanen kann (notwendig, denn die Busnetze Car Jaune und Citalis fahren zwar - aber nicht immer pünktlich), lässt sich die Insel auch wunderbar ohne Auto erkunden. Natürlich sollte man sich auf mehrmaliges Umsteigen und Warten einstellen, doch viele Wanderstartpunkte und Ausflugsziele, wie die etwas lebhafteren Städte im Westen und Süden (St. Gilles, St. Pierre, St. Leu) lassen sich bequem und günstig mit dem Bus erreichen.

La Réunion als traumhafte Tropeninsel lädt natürlich dazu ein besonders viel zu unternehmen. Und das sollte man auch! Jeder der Lust hat sich draußen zu bewegen, sei es in den Bergen oder am Wasser, sollte auf La Réunion ganz gut aufgehoben sein. Aber Vorsicht: Um die Insel herum besteht allerhöchster Hai-Alarm!

Fazit

La Réunion ist auf jeden Fall ein Erlebnis wert!

Rückblickend kann ich sagen, dass meine Erwartungen an das Auslandssemester auf La Réunion sogar übertroffen wurden. Die Insel ist unglaublich reich an kultureller und natureller Vielfalt, beeinflusst durch die Kultur der Kreolen, die Kultur der Inder und der Afrikaner und ihre multiethnische Geschichte. Es ist ein echtes Abenteuer, Teil dieser Gesellschaft zu werden – auch wenn es nur für ein paar Monate ist.

Unbedingt lohnenswert ist, eine Reise nach Madagaskar und Mauritius, da beide Inseln in unmittelbarer Nähe zu La Réunion liegen und die Flugtickets natürlich aufgrund der Nähe nicht besonders viel kosten.

Strand in l'Hermitage Les Bains

Blick aus Hell-Bourg (Cirque Salazie)